

Leserbrief

So viel Zynismus ist selten

Sabine Kunze aus Rothenburg schreibt zum Artikel „Kinder benötigen mehr Betreuer“ vom 4. Juni:

Die Aktionswoche „Weil Kinder Zeit brauchen“ ist eine Fortsetzung der Aktion „In der Kita brennt noch Licht“ von 2010, bei der die Erzieherinnen auf fehlende Zeit und zu wenig Personal für die Umsetzung des Sächsischen Bildungsplans hinwiesen. Viele Aufgaben, wie Dokumentation, Vor- und Nachbereitungen mussten nach der offiziellen Arbeitszeit erledigt werden. Frau Kagelmann (Die Linke) nahm diesen Hilferuf wahr und es gab Anträge der Linken, Abhilfe zu schaffen, die jedoch von der CDU/FDP-Regierung immer abgeschmettert wurden. So hat sich nichts geändert! Im Gegenteil: Die Belastung der Erzieherinnen ist weiter gestiegen, da der Personalschlüssel weder Urlaubszeiten, Krankheitsausfall noch Weiterbildung berücksichtigt! Sowohl die Verbesserung des Personalschlüssels als auch die Erhöhung der Kita-Pauschale durch das Land scheiterten an der Hartleibigkeit der konservativen Koalition. Stattdessen schlägt Ministerpräsident Tillich vor, dass Arbeitslose oder Rentnerinnen aushelfen. Zynischer kann man die Wertschätzung der Arbeit der Erzieherinnen nicht ausdrücken! Das ganze Gerede von „Die Kinder sind unsere Zukunft“ ist nur hohles Geklingel, denn wenn es ums Geld geht, ist angeblich keines da! Für die marode Landesbank werden 2,75 Milliarden hingebältert – für die Kitas fehlen 35 Millionen im Jahr! Für diesen Betrag könnte man 78 Jahre lang die Kitas fördern! Und dieses Missverhältnis wird vom bildungspolitischen Sprecher der CDU-Fraktion, Herrn Bienst, verteidigt, während er freudestrahlend die Protestkarten aus Kinderhänden entgegen nimmt.



Die beiden haben den Schlüssel zur Mammutaufgabe gefunden – wenn auch nur symbolisch. Ob das die Großen auch bald tun? Diese Woche ist in Ushmannsdorf über die Situation der Erzieher in den Kindergärten diskutiert worden. Das bewegt auch die Gemüter einiger SZ-Leser. Foto: André Schulze

Liebe Erzieherinnen und Eltern: Es wird sich nur etwas ändern, wenn die CDU am 31. August in die Opposition geschickt wird. Laut protestieren und Unterschriften sammeln sind ein guter Anfang, aber man darf nicht auf halbem Wege stehenbleiben.

Rothenburgs Bürgermeisterin Heike Böhm schreibt ebenfalls zu diesem Thema:

Vor zehn Jahren wurde in Sachsen ein Top-Bildungsplan für Kindertagesstätten eingeführt. Zusätzlich wurden Qualitätsstandards erhoben. All das lässt sich nur und ausschließlich mit dem großen Engagement aller Erzieherinnen erfolgreich umsetzen. Und es wurde erfolgreich umgesetzt! Leider wurde nicht bedacht, dass die

neuen qualitativen Ansprüche auch mehr Arbeitszeit bei den Erzieherinnen erfordern: Wesentlich mehr Zeit für Vor- und Nachbereitungen, mehr Qualifikation, mehr Dokumentation. Leider wurden die Rahmenbedingungen nicht den neuen Standards angepasst. Es soll eine wesentlich bessere Qualität in der gleichen Arbeitszeit verwirklicht werden. Das ist der Knackpunkt, der große Widerspruch und geht ausschließlich zulasten unserer Erzieherinnen! Zehn Jahre ist das gutgegangen. Nun ist eine Situation entstanden, die ernsthaft überprüft werden muss. Das fordern Eltern, Erzieherinnen, Kita-Leiterinnen, Personalräte und Personalverwaltungen. Anstatt sich immer wieder verträsten zu lassen, wollen sie angehört und ernst ge-

nommen werden. Anstatt sich immer wieder mit Geldknappheit hinhalten zu lassen, wollen sie über Lösungen diskutieren. Anstatt auf Dauer ihre eigene Gesundheit aufs Spiel zu setzen, wollen sie unter angemessenen Bedingungen auch in Zukunft kompetent und gesund für alle Kinder da sein. Das sind wesentliche Ziele der Aktion. Die Aktion Mehr Zeit für Kinder soll bis zu ihrem Erfolg fortgesetzt werden. Es hat sich bereits eine Aktionsgruppe gebildet. Jeder, der die Aktion Mehr Zeit für Kinder unterstützen möchte, ist herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bei uns! Jede noch so kleine Unterstützung gibt uns Mut und macht uns stärker.

■ Kontakt: [mail heike.boehm@rothenburg-ol.de](mailto:mail.heike.boehm@rothenburg-ol.de)